

Anfrage Nr.: AF1526/21

Datum: 25.06.2021

A N F R A G E

Fraktion AfD

Gegenstand:

Terminvergabe und Wartezeiten für Dresdner Bürgerbüros

Einleitung:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

dass in der Corona-Zeit die Ämter der Stadt Dresden im Notbetrieb arbeiten müssen, ist an sich schon eine Belastung - auch für die Bevölkerung. Dass die Dresdner jetzt, im Zuge gelockerter Maßnahmen aufgrund sinkender Inzidenzwerte, immer noch lange auf einen Behördentermin warten müssen, wirkt hingegen eher hilflos und unverständlich.

Dazu haben wir folgende Fragen:

Fragen:

1. Warum bieten die Bürgerbüros bereits seit Ende März 2020 keine Spontan-Sprechzeiten mehr an? Auch nicht zwischen den Lockdowns.
2. Wie erfahren Dresdens Bürger, insbesondere ältere Menschen, wie sie sich zu verhalten haben, wenn sie etwas von der Verwaltung benötigen, aber keinen Internetzugang haben?
Wie buchen diese Menschen ohne Internet einen Termin?
3. Warum dauert es bis zu zwei Monate bis man einen Termin bekommt?

4. Sitzen die Mitarbeiter, die sonst im Bürgerbüro Sprechstunden abhalten zu den Sprechstundenzeiten nun am Telefon und beraten die Menschen mit den verschiedensten Anliegen telefonisch?
5. Die Ämter haben Erfahrungen gemacht, dass insbesondere die Reisemonate in der Sommerzeit eine starke Nachfrage an Reisedokumenten mitsichbringen. Wenn dem so ist, warum hat man dann in dieser ungewöhnlichen Zeit keine „Werbe“-Kampagnen gemacht, dass die Bevölkerung bitte ihre Pässe und Ausweise auf Vollkommenheit überprüfen soll?
6. War nach den ersten zwei Lockdowns auch schon zu verzeichnen, dass mit fallender Inzidenz die Nachfrage nach Terminen sprunghaft angestiegen ist?
7. Welche Anliegen sind für die Verwaltung dringende, unaufschiebbare Anliegen von Bürgern, die auch kurzfristig bearbeitet werden, wenn der Dresdner dazu Kontakt zum Bürgerbüro aufnimmt?
8. Was sind die häufigsten Anliegen von den Bürgern, um einen Termin bei den Behörden zu bekommen?
9. Wieviel Zeit muss ein Bürger einplanen, um bei einer Hotline-Nummer während der Sprechzeiten durchzukommen?
10. Wie gedenkt die Landeshauptstadt Dresden den Terminstau (und damit auch die Bürgeranliegen), der wöchentlich größer wird, abzuarbeiten?

Mit freundlichen Grüßen,

Wolf Hagen Braun